

Quartiersentwicklung An der Vulkanstrasse

Die **Bebauung** entlang der Vulkanstrasse folgt einem städtebaulichen Prinzip, das einerseits an den Bestand anknüpft und diesen einbezieht, andererseits jedoch eine eigenständige, neue städtebauliche Sprache und Atmosphäre entwickelt.

Das Fügungsprinzip, bei dem Baukörper über Eck und offen zueinander positioniert werden, sodass sich **Abstandsflächen** überlagern dürfen, prägt die Struktur des Bestandes. Das Konzept „Vulkanstrasse“ greift dieses Prinzip auf und überführt es in ein städtebauliches **Kompositionsprinzip**, das geeignet ist, **Dichte** und **feinkörnige** Baukörperstruktur mit klarer städtebaulicher Raumbildung zu verbinden. Dabei werden nicht nur die Gebäude entlang der Vulkanstrasse **rhythmisiert**, sondern auch die angrenzenden Innenräume, die sich mit dem Bestand verknüpfen und diesen aufwertend integrieren.

Dichte
Das Fügungsprinzip ermöglicht ein hohes Maß an **Schallschutz** gegenüber der Vulkanstrasse. Gleichzeitig entstehen durch die Anordnung über Eck **Abstandsflächen**, aber dennoch raumbildende **Ecksituationen**. Für die Wohnungsgrundrisse bedeutet dies eine **erhöhte Wirtschaftlichkeit** durch den Verzicht auf ungünstige **Eckgrundrisse** (z. B. nach Norden) sowie eine **durchgängige Modularität**.

Körnigkeit
Die **punktförmigen**, unterschiedlich hohen Baukörper bilden zur Vulkanstrasse hin **heintellige Adressräume** aus und schaffen differenzierte Freiräume in **Verbindung** mit dem Bestand. Aus dem Inneren des Clusters werden gezielte **Blickachsen** akzentuiert, wodurch stadträumlich eigenständige **Platzsituationen** entstehen, die sich zugleich über das Fügungsprinzip mit dem Bestand verknüpfen.

Rhythmisierte Stadtraum
Die bestehende **Scheibenstruktur** wird über das neue städtebauliche Leitprinzip von „Dichte und Körnigkeit“ zu einer urbanen, räumlich **vielschichtigen Struktur** weiterentwickelt. Durch die architektonische Ausformulierung wird das einfache Konzept von „vorne und hinten“ neu interpretiert und in ein räumlich-landschaftliches **Netz** von Teilträumen überführt.

Quartiersplatz
Der großflächige Grundriss des bestehenden Aldi-Markts wird durch eine **Aufstockung** transformiert und zusammen mit einem zusätzlichen Baukörper mit **erdgeschossiger Gewerbenutzung** zu einem zentralen Stadtraum geformt, der den Bestand integriert. Der bestehende **Baumbestand** wird erhalten und in die Gestaltung einbezogen. Es entsteht ein attraktiver **Treffpunkt**, an dem sich zahlreiche Wege kreuzen und der als **identitätsstiftender Ort** für alle Bewohner des Quartiers dienen kann.

Adressplätze
Entlang der Vulkanstrasse entstehen durch die differenzierte **Körnigkeit** **Adressplätze**, die einerseits die Straße **rhythmisieren** und andererseits jedem Baukörper eine eindeutige **Adressbildung** ermöglichen und führen die Akteure von der stark frequentierten Straße in die **ruhigen** Freiräume. Sie fungieren und funktionieren als **Freiraumgelenk** und Auftakt zwischen dem Quartier gleichermaßen.

Leitmotiv „Dichte und Körnigkeit“
Das **Leitmotiv** generiert eine scheinbar spielerische, in ihrer Setzung jedoch präzise und eindeutig strukturierte **Anordnung** von Baukörpern in **Hofflagen**. Die daraus resultierende Strategie ermöglicht die Ausbildung eines attraktiven und vielschichtigen **Stadtquartiers**. Die Vulkanstrasse erhält damit eine neue, eigenständige **Visitenkarte** und erfährt eine differenzierte urbane Aufwertung.

Freiraum
Das **zentrale Element** der Freiraumgestaltung an der Vulkanstrasse ist der neue **STROM**. Dieser durchzieht **pulsierend** das gesamte Quartier von Süden nach Norden und **verwebt** den städtebaulichen Bestand im Westen wie selbstverständlich mit den städtebaulichen Neusetzung im Osten. Als das Bewegungs- und Aufenthalts-Achse wird der STROM als eine MIV-freie **Shared-Space-Fläche** definiert, über den der Rad- u. Fußverkehr sowie die Ver- u. Entsorgung mit Anlieferungen (Handwerker / Umzug, u.ä.) für das gesamte Quartier sichergestellt wird.

Der **STROM** begleitet die Akteure durch das Quartier, vorbei an den grünen Wohnhöfen mit **abwechslungsreichem Aktionsprogramm**, **ruhigeren**, landschaftlich gestalteten Bereichen und Orten der nachbarschaftlichen **Begegnung**. Die organische Wegeführung ermöglicht zudem einen bestmöglich Erhalt der meisten, **ortsbildprägenden Baumstrukturen**.

Zentral gelegen weitet sich der Strom in der **Mitte des Quartiers** zu einem großzügigen Platz auf, der als **identitätsstiftender Mittelpunkt** dient und Veranstaltungen sowie spontane Begegnungen ermöglicht. Die Vulkanstrasse selber wird durch eine **Fahrbahnverengung**, Neuanlagen von sicheren **Fahradwegen** und Aufwertung des **Straßenraumes** mit Baumpflanzungen **sinnfällig** aufgewertet.

Großer Wert wurde auf die **Entsiegelung** von Flächen gelegt, dies schafft attraktive Aufenthaltsorte und unterstützt ein nachhaltiges **Regenwassermanagement**. Zusätzliche **Retentionsflächen** und **Verdunstungsmulden** mit üppiger Vegetation abgepflanzt, übernehmen die **Wasserrückhaltung** und sorgen mit dem **Baumbestand** für ein angenehmes **Mikroklima**. Die geringe Versickerungsfähigkeit vor Ort kann so zum Teil gut kompensiert werden.

Die Wohnhöfe werden entspr. ihrer räumlichen **Qualitäten** und stadträumlich plausiblen Nutzungen als Treffpunkt mit z.B. **landschaftliche Sitzstufenanlage**, **Urban Gardening**-Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern, **Baumhaie** als **schattenspendende** Aufenthaltsräume, einem naturnahen **Landschaftsteich**, **Grill- und Picknickbereiche** sowie vielseitige **Flächen zum Treffen und Spielen** konzipiert.

Erweitert wird das **Angebot** mit **sinnvollen Spielflächen** unterschiedlicher **Themenbereiche** – von kleinen **privaten** Spielbereichen für Anwohner bis hin zu großen, **öffentlichen** Quartiers-Spielflächen mit vielfältigen Geräten. Das Sportangebot mit einer breiten Auswahl von **Kleinspielfeldern** für Fußball und Basketball über **Parcoursflächen** bis hin zu **Calisthenics-Anlagen** für alle **Altersgruppen** findet seinen **Platz** auf Dächern und entlang der Vulkanstrasse im Norden.

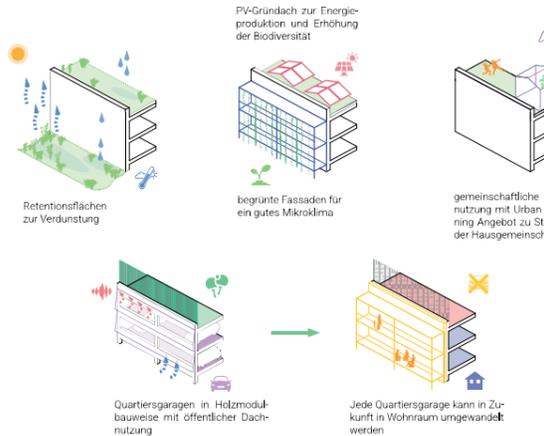


Abstandsflächen Neubau
Abstandsflächen Bestand

Adressplatz
Innenhof

Fügungsprinzip | o.M.

Raumbildung | o.M.



Nachhaltigkeit | o.M.



Lageplan | 1:1000

